

Antrag für den Ratschlag 7.-9. Nov. 2014 in Erfurt

Einsetzung einer auswärtigen Evaluierungsgruppe zu den Aufgaben, der Struktur und den Zukunftsaktivitäten von attac-Deutschland.

(Konkretisierung des Votums vom attac-Ratschlag 30.3.14 in Frankfurt)

attac ist in die Jahre gekommen: mit fast unvermeidlichen Begleiterscheinungen. Große Mitgliederzahl, eine oft überforderte Arbeits- und Organisationsstruktur, gehetzte Kampagnen ohne ausreichende Selbstreflexion, Bündnisprobleme, zentralisierte und dezentralisierte Kommunikations- und Mobilisierungsprobleme und interne Demokratiedefizite – um nur einige Probleme zu benennen. Es gibt eine offene oder latente Unzufriedenheit und Orientierungslosigkeit, aber auch bisher keine ausreichenden internen Selbstreflexionsprozesse, die auf eine Behebung der Defizite hinauslaufen.

Deshalb soll attac den Mut haben – neben den internen Anstrengungen – sich von sympathisierenden Experten und Expertinnen bewerten zu lassen. Der attac-Ratschlag hat auf seiner Versammlung am 30. März 2014 in Frankfurt das Vorhaben mit großer Mehrheit begrüßt und den Auftrag erteilt, auf dem nächsten Ratschlag eine Konkretisierung vorzuschlagen. Wir wollen auf kompetente und kluge Persönlichkeiten setzen, die einerseits mit attac verbunden sind und andererseits die attac-Strukturen kritisch analysieren können.

Wir schlagen dem Plenum des Ratschlags folgende bekannte Persönlichkeiten für eine fünfköpfige Gruppe vor:

Ulrich Brand (Sozialwissenschaftler/Ex-wiss. Beirat attac) – angefragt

Alexis Passadakis (Ex-KoKreis/attac-Rat) – zugesagt

Roland Roth (Bewegungsforscher) – zugesagt

Ute Scheub (Publizistin/Ex-taz-Redakteurin Feminismus und soziale Bewegungen) – zugesagt

Alexandra Strickner (attac Österreich) – angefragt

Natürlich ist der Erfurter Ratschlag völlig frei, andere Personalvorschläge zu unterbreiten.

Die Evaluierungsgruppe soll bis zum Herbstratschlag 2015 einen Bericht vorlegen, der im Juli 2015 abgeschlossen sein sollte. Die Evaluierungsgruppe sollte auf dem Frühjahrsratschlag erste Zwischenergebnisse präsentieren. Sie soll die Schwerpunkte ihrer Evaluierungsarbeit autonom

bestimmen. Sie wird durch eine(n) Sekretär(in) unterstützt, der/die von der Evaluierungsgruppe gewählt wird und der/die einen attac-Teilzeit-Vertrag über fünf Monate erhält (Jan. - Juni 2015). Die Kosten für attac belaufen sich für Reisekosten/Unterbringung und die Teilzeitstelle auf 9.900 €.

Die Antragssteller: Dieter Boden (attac Wuppertal), Jürgen Borchert (Ex Juror attac-Bankentribunal), Georg Broszka (attac Berlin), Lothar Höfler (attac Lindau), Peter Grottian (wiss. Beirat attac), Harro Honolka (attac München), Johannes Schroth (attac Leipzig), Peter Strotmann (Red. „Sand im Getriebe“), Marie-Dominique Vernhes (Red. „Sand im Getriebe“), Emilio Weinberg (attac Aachen)